

# Unter dem Schatten Deiner Flügel ...

Passionsandacht mit Tagebuchaufzeichnungen von  
Jochen Klepper aus den Jahren 1938 -1942

Musik von J. S. Bach, F. Martin, S. Barber

**Sternkirche Potsdam**

**27.03.2019 | 18:30**

Im Schäferfeld 1, 14480 Potsdam

**Gemeindehaus Caputh**

**03.04.2019 | 19:30**

Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee

Renate Lilge-Stodieck - Rezitation

Ulrike Wild-Halevi - Gesang

Bettina Mros - Violine

Jürgen Motog - Klavier, Orgel



## Herzliche Einladung zu zwei Passionsandachten am 27. März und am 3. April

Jochen Klepper (1903 - 1942) ist neben Martin Luther und Paul Gerhardt der am häufigsten gedruckte Liederdichter im evangelischen Kirchengesangbuch. Seine veröffentlichten Tagebücher aus den Jahren 1938-1942 unter dem Titel „*Unter dem Schatten seiner Flügel*“ gelten nicht nur als hochrangige Literatur, sondern sind Zeugnisse einer hohen Menschlichkeit aus tief christlichem Geist, welche in der Zeit des Naziterrors aufs Äußerste herausgefordert wurde.

Klepper erlebte um 1938 nicht nur seinen größten Erfolg als zunehmend prominenter Buchautor und



von Kirchenliedern. Er erfuhr die Anerkennung anderer renommierter Autoren, begann - davon getragen - mit der Arbeit an seinem neuen Buch - „Das ewige Haus“ (über Luthers Ehefrau Katharina von Bora). Trotz der zunehmenden Repressalien der jüdischen Bevölkerung und auch gegenüber den sogenannten Mischehen - erwerben Klepper und seine jüdische Frau Hanni in Berlin-Nikolassee ein neues Grundstück und planen einen Hausneubau, da sie gezwungen sind, ihr bisheriges Haus und Garten in Berlin- Südende aufzugeben.

In den Tagebucheintragungen werden immer wieder die unterschiedlichen, großen Spannungsfelder deutlich, in denen Klepper und seine Familie sich zunehmend aufrieben: einerseits die zutiefst optimistische Planung und der Neubau des Hauses, andererseits die Aussicht auf die Deportation von Ehefrau und Töchtern; zum Einen der große dichterische Erfolg des Dichters und Schriftstellers, zum Andern die zunehmende Zensur gegenüber christlichen Autor; das intensive, ja idyllische Naturerleben in Nikolassee gegenüber der zutiefst bedrückenden großen Weltlage kurz vor dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges; Kleppers Drang und innere Berufung zur schriftstellerischen Arbeit, die das materielle Einkommen sicherte, auf der einen und auf der anderen Seite die aufreibenden und zeitaufwendigen, erfolglosen Bemühungen um die Sicherheit seiner jüdischen Stieftöchter und seiner Frau, und - immer wieder und bis zuletzt - die Gewissens- und Glaubenskonflikte, die inneren Auseinandersetzungen mit den Möglichkeiten der Rettung durch einen gemeinsamen Freitod - oder der Rettung durch den Glauben und durch das Eingreifen Gottes ...

Den Tagebuchauszügen - gelesen von Renate Lilge-Stodieck - stellen wir Musik von Johann Sebastian Bach, Frank Martin, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Samuel Barber gegenüber, gespielt von der Geigerin Bettina Mros, der Sängerin Ulrike Wild-Halevi und Jürgen Motog (Klavier, Orgel, Nyckelharpa).

